

# Startschuss für mehr Energieeffizienz

## ■ Zuschüsse für Investitionen und Beratung

Für Betriebe, die ihre Energiekosten senken möchten, gibt es starke Beratungsangebote. Zudem besteht bis Ende 2018 die Möglichkeit der Förderung von Investitionen zur Steigerung der Energieeffizienz.

Vergangene Woche fand in Stuttgart die bundesweite Auftaktveranstaltung des DBU-Umweltkommunikationsprojektes statt. Unterstützt wird das Projekt fachlich und finanziell durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) mit Sitz in Osnabrück. Ministerialdirektor im MLR, Wolfgang Reimer, eröffnete die Veranstaltung und hob die Bedeutung des Themas hervor. Verena Exner, DBU-Ansprechpartnerin, stellte die Weiterentwicklung und Verankerung von Energieeffizienz als Beitrag für nachhaltige Entwicklung und den Klimaschutz heraus. Im Projekt gibt es bundesweit 18 Leuchtturmbetriebe, mit Veranstaltungen für Praktiker und Berater sowie Öffentlichkeitsarbeit. Energieeffizienzberater Berthold König aus Leutkirch berichtete über

seine Erfahrungen. Danach sind die Energieeinsparpotenziale auf vielen Höfen häufig größer als zunächst angenommen.

## So funktioniert die Förderung

Baden-Württemberg fördert im Rahmen des Maßnahmen- und Entwicklungsplans Ländlicher Raum Baden-Württemberg 2014 bis 2020 (MEPL III) Beratung nach dem Förderprogramm „Beratung landwirtschaftlicher Betriebe“. Zur Steigerung der Energieeffizienz stehen die Spezialmodule „Kleiner Energieeffizienz-Check“ und „Großer Energieeffizienz-Check“ zur Verfügung.

**Kleiner Energieeffizienz-Check:** Hier gibt es unter anderen eine Umsetzungsempfehlung mit einem Maßnahmenkatalog. Die Förderung beträgt 80 Prozent der förderfähigen Kosten bis zu 480 Euro.

**Großer Energieeffizienz-Check:** Hier ist die Datenerhebung umfangreicher. Der Betrieb erhält eine Analyse des gesamten betrieblichen Energieverbrauchs mit Darstellung und Auswertung. Die Förderung beträgt 80 Prozent der förderfähigen Kosten bis zu 1000 Euro.

Die Förderperiode des Bundesprogrammes und der Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz

in der Landwirtschaft und Gartenbau beträgt drei Jahre und endet am 31. Dezember 2018. Insgesamt stehen hier 65 Millionen Euro Fördermittel zur Verfügung.

Betriebe können über dieses Programm bei investiven Maßnahmen (Modernisierung-Einzelmaßnahmen) bei Nachweis 30 Prozent Zuschuss erhalten (siehe auch Interview). Für diese Maßnahmen ist keine vorherige Energieberatung notwendig.

Die betrieblichen Energieeinsparkonzepte sind das Ergebnis aus Energieberatungen, die in dieser Richtlinie auch gefördert werden können – mit 80 Prozent der Netto-Beratungskosten bis zu 6000 Euro. Voraussetzung ist die Zulassung des Beraters als sachverständige Person durch die BLE.

Als einzige Neubaumaßnahme ist die Förderung von Niedrigenergie-Gebäuden (Gewächshäuser) möglich. Hier ist eine Energieberatung erforderlich. | Carla Schied, LEL ■

➔ Die Richtlinie, eine Liste der Berater und weitere Infos finden Sie unter [www.ble.de/energieeffizienz](http://www.ble.de/energieeffizienz). Die Anträge müssen vor Beginn der Maßnahme über das „easy-Online“-Antragsportal bei der BLE gestellt werden.

➔ Modulberatung unter [www.beratung-bw.de](http://www.beratung-bw.de)

## ■ 4 FRAGEN AN ...

**Carla Schied, Abteilung 4, Agrarmärkte und Ernährung an der LEL.** Sie ist zuständig für die Energieberatung und koordiniert das Umweltkommunikationsprojekt. Interview/Foto: bor/privat

## Wo sich Energie sparen lohnt

**BWagrar:** Welche Ziele verfolgt das Umweltkommunikationsprojekt „Klimaschutz durch Steigerung der Energieeffizienz in der Landwirtschaft“, das jetzt an den Start ging?

**Schied:** In dem Projekt geht es darum, die Chancen von Energieeffizienzmaßnahmen für die Praxis erfahrbar zu machen und weiterzugeben. In Baden-Württemberg sind zwei Leuchtturmbetriebe geplant. Solche Vorbilder sind wichtig, denn grundsätzlich besteht das Problem, dass Energieeffizienz – und Energieeinsparmaßnahmen im Alltag oft noch zu wenig wahrgenommen werden.

**BWagrar:** In Sachen Energieeffizienz ist die LEL schon seit einigen Jahren engagiert?

**Schied:** Ja, seit 2009 sind wir hier tätig. Neben Fortbildungen zur Qualifikation von Beratern wurde ein Erfassungs- und Auswertungswerkzeug entwickelt.

**BWagrar:** Was bringt Energie sparen fürs Nachhaltigkeitsmanagement bei der Milch?

**Schied:** Energieeffizienz bei der Milchhaltung bedeutet immer auch die Kühlung zu optimieren, die ja die Hälfte des Stromverbrauchs verursacht. Der Einbau eines Milchkühlers ist eine bereits schon erprobte und wirkungsvolle Maßnahme. Diese Investition kann über das Bundesprogramm zur Förderung von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in der Landwirtschaft

und im Gartenbau mit einem Zuschuss bis zu 30 Prozent gefördert werden.

**BWagrar:** Wann ist die Zeit aus Ihrer Sicht reif für Geräte und Maschinen mit Elektromotoren?

**Schied:** Manche Betriebe haben heute schon selbstfahrende elektrisch betriebene Spaltenreinigungsroboter, Futtermittelgeräte oder Hoftraktoren im Einsatz, deren Batterien durch selbst produzierten Solarstrom geladen werden. Über diese Anwendungen hinaus ist die Speicherung von Strom in Batterien aus heutiger Sicht jedoch noch unwirtschaftlich. Denn die Gesamtspeicherkosten liegen kalkuliert bei rund 50 Cent und damit weit über dem heutigen Strompreis. ■

